

Knirpse studieren Energie

"Mit diesem Gerät kann man die Wasserkraft ausnutzen", erklärt der fünfjährige Jakob mit vollem Ernst. "Das ist für Sonnenenergie", ergänzt Lena. "Und das ist eine Windmühle. Schau!", ruft Max dazwischen. Die Kleinen wissen ganz genau Bescheid, wie umweltfreundliche Energie erzeugt wird.



Foto:

Kein Wunder - gerade haben sie ja auch die "Energieschule" bei Fred Hocker abgeschlossen und nach der harten Forschungsarbeit auch endlich ihr Energiediplom in den Händen. Stolz nehmen die Kinder die Urkunden in Empfang, die ihnen Carola Werner von der Kooperationsanstiftung überreicht. Im Rahmen der Energieausstellung im Mehrgenerationenhaus in Lauchhammer hatten mehr als 50 Kinder die Gelegenheit, an der Energieschule teilzunehmen und

sich von Fred Hocker vom Jugend-Forscht-Zentrum (JuFo-Zentrum) in die Welt der Technik einweihen zu lassen.

Steppkes kennen sich aus Gemeinsam haben die Vier- bis Sechsjährigen erforscht, woraus Energie gemacht wird. "Zum Beispiel aus Kohle, aus Wind und aus Sonne", weiß Max Süßmann zu berichten. Der Sechsjährige besucht das Öko-Kinderhaus "Bummi" in Lauchhammer und war einer der Steppkes, die an der Energieschule teilnehmen konnten. Erzieherin Elke Heinze ist begeistert: "Die Kinder sind voller Entdeckungsdrang - und Fred Hocker ist genau auf diese Bedürfnisse eingegangen.

" Auch die kleinen Naturforscher bestätigen - aufgedreht nach der großen Ehrung - dass die Energieschule "klasse", "toll" und "super" war.

Quentin, Paula, Chiara und ihre Freunde wissen auch, dass man mit Energie sparsam umgehen muss. Sie haben aber wenig Zeit, noch mehr zu erzählen, denn mit ihren Eltern möchten sie sich noch die Energieausstellung ansehen. Routiniert setzen die Kleinen die I-Pods auf und hören aufmerksam der erklärenden Stimme aus den Kopfhörern zu, während sie die einzelnen Ausstellungsteile betrachten.

Industrieverband unterstützt Etwas ernster sieht es Werner Kues vom Industrieverband Niederlausitz: "Wir unterstützen mit der Stadt das JuFo-Zentrum mit der Hälfte der anfallenden Personalkosten bis Ende 2009, vor allem, weil die technische Frühorientierung schon im Kindergartenalter beginnen sollte." Bereits jetzt hätten vor allem die kleinen und mittelständischen Unternehmen Probleme, genügend qualifizierten, technisch interessierten Nachwuchs zu finden.

Deshalb unterstützt der Verband die Nachwuchsförderung im wissenschaftlich-technischen Bereich, die Fred Hocker im Mehrgenerationenhaus in Lauchhammer anbietet. "Diese Förderung kann nicht früh genug beginnen", sagt der erfahrene Mann. Auch deshalb ist Werner Kues mit dabei, als Carola Werner den stolzen kleinen Forschern die "Energiediplome" feierlich überreicht.

Mittendrin im Gewusel hört und sieht sich Dietrich Donner die Ausstellung sehr aufmerksam an. Er ist mit einigen Kollegen extra aus Strausberg angereist, um die Energieausstellung zu sehen. "Wir sind auch in einem Mehrgenerationenhaus in Strausberg engagiert und möchten diese Ausstellung zu uns holen", sagt Dietrich Donner. "Ich finde die Ausstellung und das Rahmenprogramm sehr gelungen", so der Strausberger. In einem Projekt wollen die Nordost-Brandenburger die Solarenergie nutzen. Auch dafür böten sich die Informationen aus der Ausstellung an, sagt er weiter.

Schau gut angenommen "Wir freuen uns, dass die Energieausstellung und das Rahmenprogramm so gut angenommen wurden", resümiert Carola Werner, eine der Organisatorinnen der sehenswerten Schau in Lauchhammer. Die vom Bund geförderte Wanderausstellung informierte bis Sonntag mit Seminaren, Workshops und Vorträgen über die Möglichkeiten, wie Energie in Einfamilienhäusern sparsam eingesetzt werden kann und welche Modernisierungsmaßnahmen geeignet sind.